

Wir sind Orgel!

Limlingeröder Orgelruine wieder hergestellt

Einladung zur Orgelweihe am Sonntag 25. Oktober 2015



Anfang Oktober 2015, innen noch Werkstatt, aber die Pfeifen und der Prospekt schon restauriert

14.00 Uhr Festgottesdienst

An der Orgel: Professor Matthias Dreißig, Weimar, Altorganist Helmut Hoffmann, Orgelschüler Oliver Gundlach
Superintendent Andreas Schwarze, Pfarrer i.R. Dr. Ehrhart Neubert, Pfarrer Nikolaus Flämig, Gemeindeglieder, Bürgermeisterin Katharina Stosiek
Danksagung und Grußworte

15.30 Uhr Kaffeetafel

Alle Gäste sind zur Kaffeetafel im und am Dorfgemeinschaftshaus eingeladen

17.00 Uhr Orgelkonzert

Professor Matthias Dreißig spielt Meisterwerke der Orgelkunst und gibt Erläuterungen zur Limlingeröder Orgel

18.00 Uhr Herzhaftes zum Abend

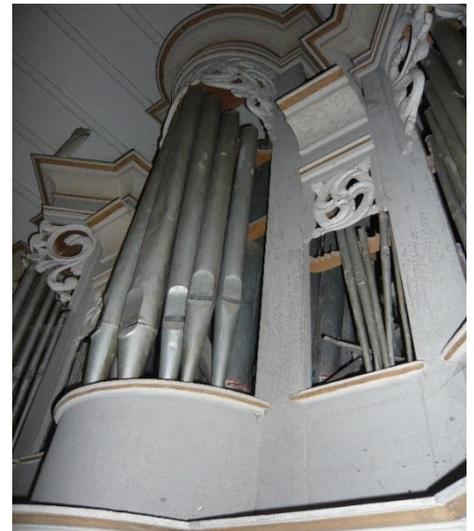
Getränke und Kesselgulasch zum Selbstkostenpreis u.a.;
Bilderschleife von der Orgelrenovierung

19.30 Uhr Ausklang mit Orgel-Stückchen

Eine halbe Stunde mit verschiedenen Organisten: Kreiskantor Michael Martens, Kantor Walter Reinboth, Kantorin Juliane Kallmeyer-Kunze, Oliver Gundlach, Hildigund Neubert.

Verantwortliche für die Organisation und die Tagesgestaltung: Gemeindeglieder und Ortsrat Limlingerode,
Vorsitzender des Gemeindegliederrats Günter Kuß; Ansprechpartner für Presse: Dr. Ehrhart Neubert, Lange Reihe 1,
99755 Limlingerode, Email: e.neubert@arcor.de

*O Orgelton, du herrlichster
von allen,
Dein Klang ist uns ein Lied
in höh'rem Chor.
Wo du erklingst, da lauscht in
Gottes Hallen
Der Zaubermacht der Töne
unser Ohr.
Jahrzehnte schwieg und lag
das Werk danieder,
Erweckt und jauchzend klingt
die Orgel wieder.
(nach Hermann Klein)*



Zustand 2011

Die Johann Christoph Werner-Orgel zu Limlingerode Zur Geschichte

*Dass aus Blättern voll von Notenzeichen
Solche weitgeschwungenen, geistdurchsonnten,
Solche Welt- und Sternenhörs werden konnten,
Dass ein Orgelpfeifenchor sie in sich bannet,
Ist es nicht ein Wunder ohne Gleichen?
Hermann Hesse*

Die barocke Orgel ist das letzte erhalten gebliebene Werk des Meisters Johann Christoph Werner aus Steina. Sie wurde um 1810 errichtet.

Schon 1845 wird berichtet, dass die Orgel in einem sehr schlechten Zustand wäre. Möglicherweise haben damals schon einige Register ihren Dienst versagt. Vor einhundert Jahren, 1914, klagte der damalige Pfarrer Rönnefahrt, dass die Orgel anfällig und kaum noch brauchbar sei. In dieser Zeit lagen schon zahlreiche Pfeifen lose im Orgelgehäuse. Andere Pfeifen hatten frühere Organisten notdürftig mit Papier geflickt.



Die Orgel ist seit etwa 50 Jahren nicht mehr spielbar. Die letzten zwei Register fielen Anfang der 1970er Jahre aus. Sie ist schwer beschädigt. Vor allem sind es Wasserschäden, die nach dem Verlust des Turmes durch Beschuss in den letzten Kriegstagen eingetreten sind. Auch ein Notdach ist 1970 durch einen Sturm zerstört worden. Dadurch vergrößerten sich die Schäden. Marder hinterließen Dreck und Bisspuren.

Die Kirche ist inzwischen baulich im besten Zustand. Der Turm wurde schon 1992 wieder errichtet. Während der DDR-Zeit konnte dieser Turm nicht

wieder
aufgerichtet
werden, da der



Ort im Sperrgebiet an der Grenze lag. In den Jahren danach wurden der Dachstuhl und das Dach erneuert. 2011 wurde die Kirche innen und außen vollständig denkmalgerecht restauriert und ist heute ein prachtvoller Bau. Die rege Kirchengemeinde und die politische Gemeinde haben mit großen Spenden und durch unzählige Arbeitsstunden diese Aufgabe bewältigt.

Nur die Orgel konnte aus Kostengründen noch nicht wieder hergestellt werden. Die evangelische Kirchengemeinde in Buldern schenkte Limlingerode 2011 eine kleine Orgel mit drei Registern. Sie hat seitdem der Gemeinde gedient und wird bald in der Winterkirche stehen.

Besonderheiten

Die musikalische Ausrichtung (Disposition) wird übereinstimmend als interessant und selten angesehen. Zu den Besonderheiten dieser Orgel gehört ihre barocke Fassung, die noch kurz vor der romantischen Epoche angelegt wurde. Die Orgel hat 14 Register mit insgesamt etwa 1000 Pfeifen. Sie sorgen dafür, dass die Orgel eine Vielfalt von Klangfarben und Lautstärken erzeugen kann. Im Oberen Manual vier Register, im Hauptwerk sieben Register, im Pedal drei Register. Sämtliche sichtbaren Prospektpfeifen klingen.

Ein Herzstück dieser Barockorgel sind die drei Zungenregister (Posaune, Trompete und Krumborn). Diese Register sind im gesamten Südharz und fast ganz Thüringen ein Alleinstellungsmerkmal unter den Dorforgeln. Zudem sind sie auch musikalisch überaus wertvoll. Die Bälge der Orgel sind wieder restauriert. Sie könnten auch wieder getreten werden. Allerdings wird das nur bei Stromausfall nötig sein, da die Orgel ein leistungsfähiges elektrisches Gebläse bekommen hat.



Die Posaunen warten auf ihren Einbau

Die Renovierung 2015 Gemeinschaftswerk eines Dorfes

Die Kirchengemeinde nahm 2013 die Planung der Orgelreparatur in Angriff. Schnell wuchs der Papierberg. 2014 konnte schon mit der Restaurierung der Orgelhülle begonnen werden. Die komplizierte denkmalgerechte Restaurierung der Orgel leitete Frau Professor Sabine Maier aus Erfurt. Die Arbeiten führten vorwiegend Praktikanten der Hochschule und Erdmute Neubert aus. Ein farbenprächtiger Prospekt wurde wieder hergestellt.



Eine Gemeindegruppe besuchte im Februar 2015 die Orgelwerkstatt in Halberstadt.

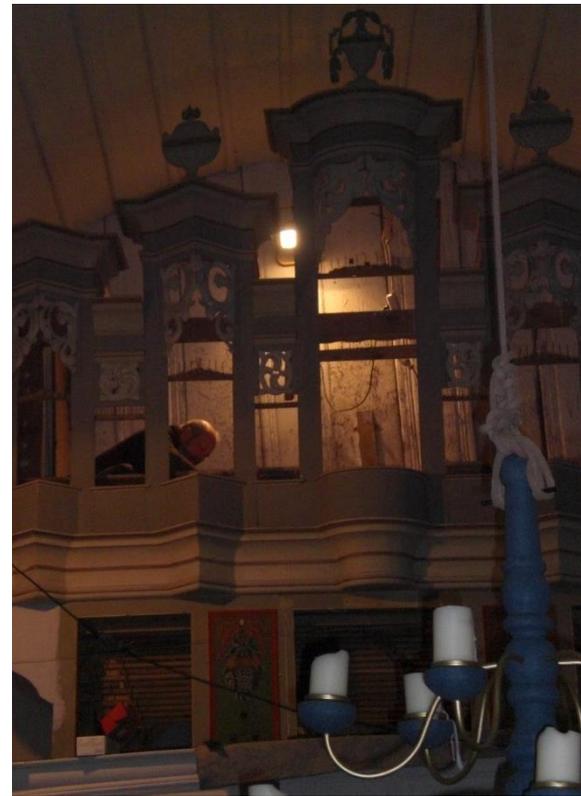


Im Frühjahr 2015 begann Orgelbaumeister Reinhard Hufken aus Halberstadt mit den Arbeiten. Nach der Sommerpause vollendete seine Werkstatt die Restauration, die auch den Neubau der verlorenen Zungenregister einschloss.

Das Dorf, die politische und die Kirchengemeinde haben den Orgelneubau zu ihrer Sache gemacht. Zahlreiche Helfer

waren tagelang dabei, als die Orgel demontiert, gereinigt und transportiert werden musste.

Viele handwerkliche Arbeiten konnten von den Limlingerödem in allen Phasen übernommen werden. Die Orgelbauer wurden im Dorf untergebracht und verköstigt. Und jeder Fortschritt wurde beobachtet und freudig begrüßt.



Wir danken den Spendern!

Die Gesamtkosten der Orgelrestaurierung betragen 2014 etwa 2.500 €. Im Jahr 2015 belaufen sich die Kosten auf 88.000 €. Davon brachte die Kirchengemeinde (170 Mitglieder) ohne die geldwerten Sachleistungen bisher fast die Hälfte auf (Haushaltsmittel, Spenden, Kollekten). Der Kirchenkreis und die Landeskirche gaben Zuschüsse. Wir erhielten Lottomittel, einen Zuschuss des Thüringer Amtes für Denkmalspflege. Die Thüringer Aufbaubank, die Sparkasse Nordhausen, die Volksbank spendeten. Zu den Spendern gehörten: Die Karl-Heinz und Annemarie Hemeyer-Stiftung, Dr. Klaus Ammermann, APEX BAG Schiedungen, Saint-Gobain Formula GmbH Kutzhütte, Feuer Powertrain GmbH & Co.KG, Harzenergie-Netz. Das alles erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit. Es bleibt ein Fehlbetrag von etwa 13.000 €.



Zwei Spinnen treffen sich in der Kirche.
Sagt die eine: "Ich wohne in der Orgel, grässlich!! Immer dieser Krach, der Wind, ich sage dir, einfach grässlich!!"

Darauf die andere: "Mir geht es hervorragend. Ich wohne im Opferstock, da ist immer Ruhe!"

Anmerkung: ganz offensichtlich keine Limlingeröder!!!

Ankündigungen

Martinstag Dienstag 10. November

17.30 Uhr in der Kirche, anschließend Laternenzug durchs Dorf

Volkstrauertag 15. November

11 Uhr Friedensandacht am Gedenkstein für die Gefallenen

Toten- und Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken und hl. Abendmahl

1. Advent, Sonntag 29. November

ab 14 Uhr Limlingeröder Adventsmarkt

Der Musiklehrer fragt die Kinder in der Schule, was eine Orgel ist. Lisa meldet sich: "Eine Orgel ist ein Klavier, das heilig geworden ist!"

Lehrer Lämpel von Wilhelm Busch



Ratebild:
Wer pickt da wo was?

Für Oliver G. und Hildigund N.

Orgelspielen ist nicht schwer, meinte Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): "Alles, was man tun muss, ist, die richtige Taste zum richtigen Zeitpunkt zu treffen."

